



Flüchtlingsrat
Schleswig-Holstein e.V.

Flüchtlingsrat S.-H. e.V. • Sophienblatt 82-86 • D-24114 Kiel

«Firma»
«Anrede» «Titel» «Vorname» «Nachname»
«Strasse»
«PLZ» «Ort»

SINCE 1991
#LEAVE
NO ONE
BEHIND
30 Jahre Flüchtlingsrat
Schleswig-Holstein e.V. www.frsh.de

Geschäftsstelle:
Sophienblatt 82-86
D - 24114 Kiel
office@frsh.de
www.frsh.de

Tel: 0431-735 000
Fax: 0431-736 077

Kiel, 7.9.2021

Migrationspolitik – Kein Thema im Wahlkampf?

Sehr geehrte...,

im laufenden Bundestagswahlkampf fällt auf, dass migrationspolitische Themen bei den demokratischen Parteien – jedenfalls in der öffentlichen Diskussion und Straßenwerbung – offenbar kaum eine Rolle spielen. Die aktuelle öffentliche Debatte zu Afghanistan bildet hier die Ausnahme zur Regel. Allerdings genügen sich auch hier die Diskutant*innen in reflexhaftem Alarmismus und der Behauptung angeblicher Alternativlosigkeit von Flüchtlingsabschottung und einer diesbezüglich restriktiv zugespitzten Innen-, Außen- und Europapolitik.

Die sich objektiv – allein mit Blick auf die absehbare Überalterung und die Arbeitskräftebedarfsentwicklung – dynamisch fortentwickelnden Zuwanderungsbedarfe der bundesdeutschen Gesellschaft bleiben auch in dieser Diskussion ausgeblendet.

Substanzielle Aussagen zur Migrations- und Integrationspolitik kommen in den Wahlprogrammen der demokratischen Parteien zwar bisweilen vor, wirken dort aber eher bewusst versteckt; sie werden jedenfalls nicht in den Vordergrund gerückt. Für uns ist diese, einem in der Einwanderungsgesellschaft zentralen Politikfeld gegenüber fehlende, Aufmerksamkeit der öffentlich wahlkämpfenden Parteien und Kandidat*innen irritierend. Das gilt nicht zuletzt, weil Migrationspolitik – und hier bitten wir darum, sich nicht durch den faschistischen und rassistischen Bodensatz in Gesellschaft und Parteienspektrum ablenken zu lassen – von der Mehrheit der Bevölkerung durchaus positiv besetzt und als herausragend wichtig bewertet wird (siehe z.B. ARD-Deutschlandtrend 2020 und 2021).

Doch selbst, wenn man solchen Umfrageergebnissen misstraut, wäre es u.E. doch vernünftig, die Anliegen und Bedarfe qualifizierter Minderheiten in der öffentlichen Kommunikation der wahlkämpfenden politischen Klasse zu berücksichtigen. Schon 7,4 Mio. Menschen aus eingewanderten Familien sind wahlberechtigt. Dass es eigentlich mehr sein müssten, beschäftigt uns schon lange und demnächst auch den Innen- und Rechtsausschuss des schleswig-holsteinischen Landtags¹.

Dass die Wahlberechtigten mit Migrationsgeschichte von morgen aber auch so immer mehr werden und sie nicht nur die Themen Klima und Einkommensentwicklung, sondern auch gerechte Teilhabe, diskriminierungsfreie Zukunftschancen und eine nichtrassistische Gesellschaft umtreiben, ist ein Fakt, der u.E. bis dato von den Parteien – unter Inkaufnahme erheblicher Risiken für den gesellschaftlichen Zusammenhalt – im Wahlkampf sträflich vernachlässigt wird.

Wieso das so ist, könnte doch ein lohnendes Thema für eine genauere journalistische Befassung und mediale Diskussion sein!

¹ <https://www.frsh.de/artikel/stellungnahme-zu-landtagsantraegen-zum-wahlrecht/>

Wenn Sie sich einen Überblick über die aus der Perspektive schleswig-holsteinischer Fachdienste bestehenden relevanten flüchtlings- und einwanderungspolitischen Handlungsbedarfe des Bundes verschaffen möchten, bieten wir Ihnen gern unsere Unterstützung an.

Erst jüngst, am 17. August, hat eine heterogene schleswig-holsteinische Expert*innenrunde von über 20 Nichtregierungsorganisationen Parteienvertreter*innen zum „Flüchtlings- und Einwanderungspolitischen HEARING zur BUNDESTAGSWAHL 2021“ ins Fernsehstudio des Offenen Kanals nach Kiel eingeladen. Die Diskussionen waren spannend und haben tatsächlich einen Einblick darüber ermöglicht, was von den jeweiligen Parteien u.U. an künftiger Flüchtlings- und Einwanderungspolitik zu erwarten sein wird.

Mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl wurden von den Veranstaltenden dringende Handlungsbedarfe mit Parteienvertreter*innen diskutiert. Teilgenommen haben seitens der wahlkämpfenden Parteien: MdL **Tobias von der Heide** (CDU), MdL **Ralf Stegner** (SPD), MdB **Gyde Jensen** (FDP), MdB **Luise Amtsberg** und **Marlene Langholz-Kaiser** (Bündnis 90/Die Grünen), MdB **Lorenz Gösta Beutin** (Die Linke) und **Stefan Seidler** (SSW-Landesvorstand).

Die Dokumentation des Hearings liegt jetzt als Sonderausgabe des Magazins *Der Schlepper* analog und digital vor. Außerdem ist das am 17. August 2021 im Fernsehstudio des Offenen Kanals aufgezeichnete Hearing im Internet eingestellt.

Die Online-Zugänge finden Sie hier: <https://www.frsh.de/schlepper/der-schlepper-nr-101/>

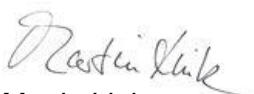
Trotz der u.E. zwar relevanten, aber ohne Anspruch auf Vollständigkeit aufbereiteten und dokumentierten flüchtlings- und einwanderungspolitischen Themen und trotz der daraus offensichtlichen bundespolitischen Handlungsbedarfe, hat sich das thematische Schweigen der Kandidat*innen nicht verändert.

So erscheinen uns angesichts der im Wahlkampf fortbestehenden öffentlichen Nichtbefassung Zweifel angebracht, ob es uns mit dem Hearing gelungen ist, seitens der Parteien ein Stück mehr Aufmerksamkeit verschafft und damit zu mehr einwanderungsspezifischer Realpolitikbereitschaft der politischen Klasse beigetragen zu haben. Immerhin geht es hier um Anliegen von bundesweit inzwischen schon 26 Prozent der Bevölkerung mit Migrationsgeschichte (bei Kindern und Jugendlichen sind es schon 40 Prozent) und auch von allen anderen Menschen, die in einer von Vielfalt, interkultureller Chancengleichheit und Zukunftsfähigkeit gekennzeichneten Gesellschaft leben möchten.

So bleiben unsere Hoffnungen auf die 4. Gewalt gerichtet. Vielleicht sehen Sie ja Möglichkeiten, im Zuge Ihrer journalistischen Arbeit, die mindestens einem Viertel der Bevölkerung am Herzen liegenden Themen aufzugreifen und dabei ggf. auch die fehlende Bereitschaft der Parteien, diese Themen im Wahlkampf aufzunehmen, zu hinterfragen.

Sollten sich mit Blick auf die von uns priorisierten bundespolitischen Themenfelder oder in anderer Weise bei Ihnen Erläuterungsbedarf stellen, gäben wir selbstverständlich gern Auskunft.

In der Hoffnung auf Ihr Interesse an unserem Vorschlag verbleibe ich einstweilen mit Dank und freundlichen Grüßen



Martin Link

Geschäftsführer

Dokumentation des Hearings vom 17.8.2021 im Internet:

- Hearing-Dokumentation im Magazins *Der Schlepper* Nr. 101: https://www.frsh.de/fileadmin/schlepper/schl_101/schl-101-web_klein.pdf
- Aufzeichnung des Hearings beim Offenen Kanal SH: <https://www.oksh.de/sehen/mediathek/?beitrag=hearing-fluechtlingspolitik-1>

- Anlage: Magazin *Der Schlepper* Nr. 101